

Empfehlung Ekhart Wycik

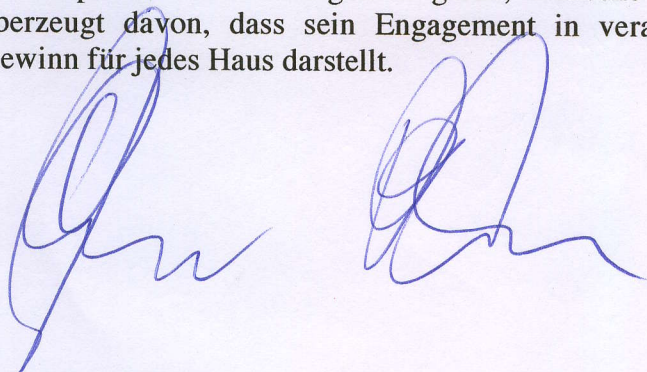
Ich habe Herrn Ekhart Wycik im Januar 2005 bei einer von ihm kurzfristig übernommenen Orchesterprobe zu Mahlers V. Sinfonie kennengelernt. Ich sah sofort, dass bei diesem jungen Dirigenten manuelle Begabung, persönliche Ausstrahlung und kreative Ideen ein hervorragendes Zusammenspiel eingehen.

Seit dieser Zeit habe ich mit ihm erfolgreich als Assistenten zusammengearbeitet - u. a. hat er für mich bei den Tiroler Festspielen Erl/Österreich „Elektra“ und „Tristan“ vorbereitet. Seine vielfältigen Aufgaben hat er zu außerordentlicher Zufriedenheit erfüllt, so dass ich ihm – wiederum kurzfristig – das Dirigat von Passagen der „Götterdämmerung“ in einer Orchesterhauptprobe anvertrauen konnte.

Seine erfolgreiche und zielstrebige Karriere verfolge und begleite ich mit Freude und Anteilnahme. Wiederholt habe ich ihn zu – bei Orchester und Publikum höchst erfolgreichen – Konzerten mit dem Haydn-Orchester Bozen eingeladen. Besonders hervorzuheben ist neben seinem angenehmen Führungsstil und seiner Belastbarkeit seine stilistische Vielseitigkeit: Während er in seiner jetzigen Position am Dortmunder Opernhaus sich im gesamten klassischen Opernrepertoire bewährt, habe ich ihm bei den Tiroler Festspielen bereits im zweiten Jahr seiner Mitarbeit die Konzeption und Ausführung der Konzerte mit zeitgenöss. Musik anvertraut, die er souverän als Dirigent, Pianist und Moderator geleitet hat.

Ekhart Wycik kann bereits als junger Dirigent ein beeindruckendes Repertoire vorweisen. Mit Freude registriere ich die Ausweitung seiner Karriere auf den internationalen Markt. Seine Kenntnis des Opernbetriebes von der Pike auf, seine Erfahrung als Dirigent und profunde Kenntnisse im Umgang mit Singstimmen sind eine Kombination von Eigenschaften, die selten sind und ihn für jede musikalische Führungsaufgabe prädestinieren.

Ich empfehle diesen Dirigenten gerne, wünsche ihm jede mögliche Förderung und bin überzeugt davon, dass sein Engagement in verantwortungsvoller Position einen großen Gewinn für jedes Haus darstellt.



(Prof. Gustav Kuhn)